



Foto: IfÖL GmbH

Ist Tierwohl messbar?

Im Rahmen des EIP-Agri-Projekts „Tierwohl Milchvieh Hessen“ wird von Institutionen aus Beratung, Wissenschaft und Praxis ein Excel-Tool zur Erfassung des Tierwohls im Rahmen der betrieblichen Eigenkontrolle erprobt und weiterentwickelt.

Die betriebliche Eigenkontrolle anhand geeigneter Tierschutzindikatoren ist für tierhaltende landwirtschaftliche Betriebe seit 2014 verpflichtend (TierSchG, 2022). Vorgehensweise und Dokumentation sind aber nicht weiter konkretisiert. Vor diesem Hintergrund stellen sich gleich mehrere Fragen:

- Was sind geeignete Indikatoren?
- Wie kann die Erfassung möglichst gut in die betrieblichen Arbeitsabläufe integriert werden?
- Wie werden die Ergebnisse dokumentiert?
- Welche Schlüsse können aus den Ergebnissen gezogen werden?

Hier setzt das Tierwohl-Tool an. Der Prototyp dieses Beratungswerkzeugs wurde im von BLE (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung) und Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL, ehemals BÖLN) geförderten Netzwerk der Pilotbetriebe entwickelt und dort bereits erfolgreich getestet (Seith et al., 2022). Im Projekt „Tierwohl Milchvieh Hessen“, gefördert über EIP-Agri (Europäische Innovationspartnerschaften „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“), wurde dieser Prototyp weiterentwickelt und breiten Praxistests auf

insgesamt 40 hessischen Milchviehbetrieben unterzogen. Hauptverantwortlich für das Projekt ist das Ingenieurbüro für Ökologie und Landwirtschaft (IfÖL GmbH) aus Kassel. Mitglieder der Operationellen Gruppe (OG) sind der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH), der Hessische Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. (HVL), die Arbeitsgemeinschaft für Rationalisierung, Landtechnik und Bauwesen in der Landwirtschaft Hessen e.V. (ALB) und die Betriebsleiter von fünf Milchviehbetrieben in Hessen.

Indikatoren

Bei der Auswahl der Indikatoren wurde auf bereits etablierte Bewertungssysteme zurückgegriffen, aus denen für das Tierwohl-Tool zehn besonders relevante, aussagekräftige und gut erfassbare Indikatoren ausgewählt und teilweise angepasst wurden, die nachfolgend für die drei Bereiche Tierbeurteilung, Haltung & Management und Gesundheit aufgelistet sind.

Vier Indikatoren aus dem Bereich Tierbeurteilung:

- Körperkondition,

Die Autorin und der Autor



Johanna Krähling,
M. Sc. Agrarwissenschaften
Agrarberaterin
jk@ifoel.de

Dr. Richard Beisecker
rb@ifoel.de

beide: IfÖL GmbH (Ingenieurbüro für Ökologie und Landwirtschaft), Kassel

- Sauberkeit,
- Unversehrtheit des Integuments,
- Lahmheiten.

Die Indikatoren aus dem Bereich Tierbeurteilung orientieren sich am KTBL-Leitfaden „Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Rind“ (Brinkmann et al., 2020).

Vier Indikatoren aus dem Bereich Haltung und Management:

- Enthornungspraxis,
- Wasserversorgung,
- Weide/Auslauf,
- Platzangebot im Stall.

Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Hier werden unter anderem Zielwerte der DLG (Becker et al., 2015) und die Faustzahlen des KTBL einbezogen.

Zwei Indikatoren aus dem Bereich Gesundheit:

- Eutergesundheit,
- Stoffwechselfgesundheit.

Diese Indikatoren stammen aus den Ergebnissen der regelmäßig stattfindenden Milchleistungsprüfung (MLP). Sie werden anhand der im Projekt „Q Check“ (DLQ 2020) festgelegten Kennzahlen in die Auswertung einbezogen.

Im Rahmen der Praxistests wurden Anpassungen am Tierwohl-Tool vorgenommen, um die Nutzungsfreundlichkeit und Aussagekraft weiter zu verbessern. So wurde beispielsweise der Indikator Körperkondition optimiert: Zuvor wurden die Kühe nur in die Kategorien normal konditioniert, zu fett oder zu mager eingestuft. Nun findet die Beurteilung anhand des Body Condition Scores (BCS) statt, der in Abhängigkeit des Laktationstags gesetzt wird, wodurch ein deutlich aussagekräftigeres Ergebnis erreicht wird.

Ersterfassung

Die Erfassung der Tierwohlsituation nimmt je nach Herdengröße etwa drei Stunden in Anspruch, wobei die meiste Zeit für die direkte Tierbeurteilung benötigt wird. Gleichbleibende Angaben zur Haltungsumgebung (Platzangebot, Anzahl der Fress- und Liegeplätze etc.) werden bei der Erfassung eingegeben und können dann für folgende Durchläufe übernommen werden, sodass der Aufwand hier gering bleibt. Die Daten zur Gesundheit stehen über die Auswertungen der MLP zur Verfügung und werden zukünftig automatisiert über eine Schnittstelle bereitgestellt.

Im Anschluss an die durchgeführten Praxistests wurden die beteiligten Landwirtinnen und Landwirte auch um eine Einschätzung des Tierwohl-Tools gebeten: Die Resonanz war durchweg positiv. Sie hielten die ausgewählten Indikatoren für aussagekräftig und gut eigenständig erfassbar – bei einem überschaubaren zeitlichen Aufwand. Insgesamt bewerteten sie das Tool daher als sehr geeignet für die Praxis.

Links

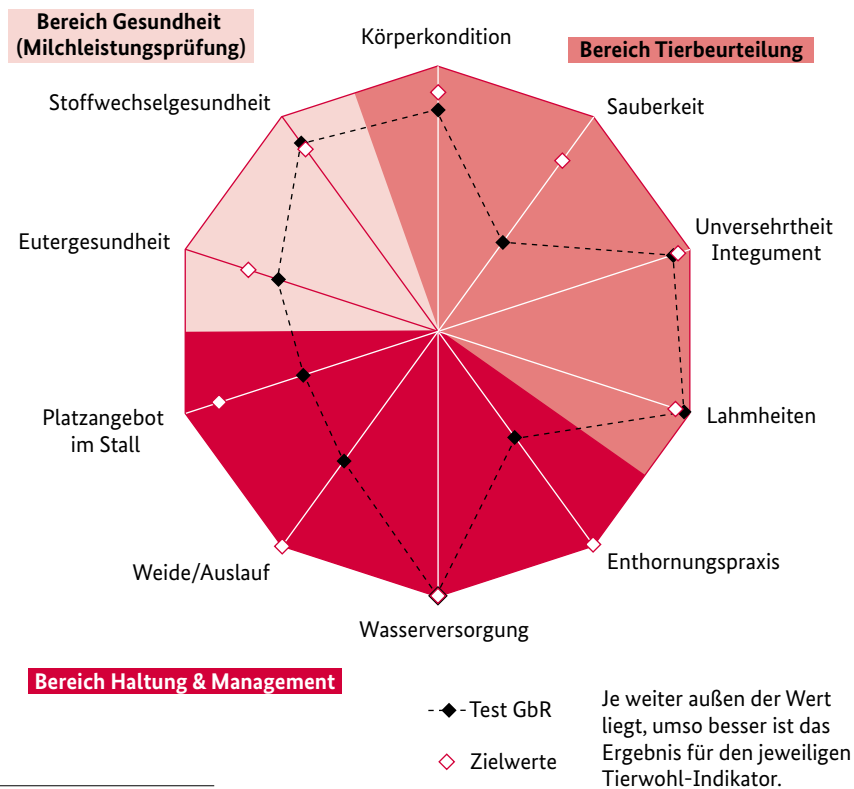
Die aktuelle, voll funktionsfähige Excel-Anwendung steht zum Download unter www.ifoel.de/publikationen-umweltplanung/#anwendungendownloads zur Verfügung.

Kurzes Video zum Tierwohl-Tool auf dem YouTube-Kanal des LLH: www.youtube.com/watch?v=V24Lj0KFhTs

Ergebnisse

Anhand der dargestellten Indikatoren ist eine umfangreiche, objektive Beurteilung des

Abbildung: Netzdiagramm mit Ergebnissen eines Beispielbetriebs und Zielwerten



Quelle: Tierwohl-Tool Milchvieh

Tierwohls möglich. Sie kann als Vergleichswert innerhalb des Betriebs oder zwischen verschiedenen Betrieben dienen und bietet Anknüpfungspunkte für Verbesserungen. Neben einer ausführlichen Tabelle werden die Ergebnisse auch in Form eines Netzdiagramms (s. Abbildung) ausgegeben. So kann einfach nachvollzogen werden, welche Tierwohlziele bereits erreicht werden und wo Verbesserungspotenzial besteht.

Die im Rahmen der 40 Praxistests erhobenen Daten und Ergebnisse können nicht nur auf einzelbetrieblicher Ebene genutzt werden, sie geben auch einen wertvollen Einblick in die Tierwohlsituation auf hessischen Milchviehbetrieben. Die Auswertung lässt keinen Zusammenhang zwischen der Herdengröße und der betrieblichen Tierwohlsituation erkennen. Die Ergebnisse deuten aber auf eine positive Beziehung zwischen Weidegang und Klauengesundheit hin, während mit dem Weidegang jedoch auch ein höheres Ketoserisiko verbunden sein kann. Verschmutzungen am Euter konnten als eine mögliche Ursache für Mastitisneinfektionen in der Laktation identifiziert werden. Sie schlagen sich so auch in der Leistungsnieder, für die die Eutergesundheit ein wesentlicher Baustein ist.

Ausblick

Aktuell wird auf Basis des bestehenden Excel-Tools eine nutzungsfreundliche App für Smartphones und Tablets entwickelt. Damit können Landwirtinnen und Landwirte zu-

künftig regelmäßig und einfach die vorgeschriebene betriebliche Eigenkontrolle selbst durchführen und dokumentieren. Eine integrierte Schnittstelle zu den Daten der Milchleistungsprüfung vereinfacht die Nutzung des Tierwohl-Tools zusätzlich, sodass die Erfassung noch schneller durchgeführt werden kann. ■

Literatur

- Becker, F.; Ebschke, S.; Pfeifer, S.; Rauen, A.; Südekum, K.-H.; von Borell, E. (2015): Nachhaltigkeitsbewertung in der Rinderhaltung – Fütterung, Ressourcen, Klima, Tiergerechtigkeit. Frankfurt (Main).
- Brinkmann, J.; Kornel, C.; March, S.; Ivemeyer, S.; Pelzer, A.; Schultheiß, U.; Zapf, R.; Winckler, C. (2020): Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Rind. Darmstadt.
- DLQ – Deutscher Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e. V. (Hrsg.) (2020): DLQ-Richtlinie 2.0 – Definitionen und Berechnungen von Indikatoren und zugehörigen Vergleichswerten zur Durchführung der betrieblichen Eigenkontrolle und des nationalen Tierwohlmonitorings. Bonn.
- Seith, Th.; Beisecker, R.; Becker, H.; Wagner, K.; Schulz, F.; Warnecke, S.; Paulsen, H. M. (2022): Beratungsansatz und -instrument zur Tiergerechtigkeit und Tiergesundheit – das Tierwohl-Tool Milchvieh. In: Hülshagen, K.-J.; Schmid, H.; Paulsen, H. M. (Hrsg.): Steigerung der Ressourceneffizienz durch gesamtbetriebliche Optimierung der Pflanzen- und Milchproduktion unter Einbindung von Tierwohlaspekten – Untersuchungen in einem Netzwerk von Pilotbetrieben. Thünen Report 92, Braunschweig.
- KTBL – Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (Hrsg.) (2018): Faustzahlen für die Landwirtschaft. Darmstadt.
- TierSchG (2022): Tierschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 2006 (BGBl. I S. 1206, 1313) (zuletzt geändert durch Artikel 2 Absatz 20 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2752))